

## Die Kinderdetektive auf heißer Spur

An einem bitter kalten Wintertag beschlossen Kim und Marie zu Franzi zu gehen und für ihren Club ein Fingerabdruckset zu kaufen. Die zwei klingelten an der Haustüre von Franzi und Stefan, Franzis großer Bruder, machte die Tür auf.

„Ihr wollt bestimmt zu Franzi“, sagte Stefan. „Ja“, schmunzelten die zwei, liefen hoch zu Franzis Zimmer und klopfen an ihrer Zimmertür. „Wer ist da“ rief Franzi gelangweilt. „Wir sind es, Kim und Marie“, antwortete Kim. „Kommt rein“ forderte Franzi die beiden auf. „Franzi, wir wollten mit Dir ein Fingerabdruckset für unseren Club kaufen“, schlug Marie vor. „Das wollte ich auch gerade vorschlagen“, lachte Franzi.

„Kommt wir fragen Deinen Vater“, bemerkte Kim. Franzi fragte daraufhin: „Wieso meinen Vater?“ „Na ja, Dein Vater ist doch Polizist und der weiß bestimmt, ob wir für unseren Club ein Fingerabdruckset benötigen“, antwortete Kim. „Du hast recht“, meinte Franzi und die drei rannten die Treppe hinunter, um Franzis Vater zu fragen.

Er saß vor dem Fernseher und schaute Fußball. Franzi rannte zum Fernseher, knipste ihn aus und tönte: „Papa, wir müssen Dich etwas fragen“. „Franzi, nicht jetzt, ich möchte dieses Fußballspiel sehen!“, antwortete er genervt. „Aber Papa, es geht um unseren Club“, erwiderte Franz ärgerlich. „Na gut, aber beeilt Euch“, stöhnte er.

„Könnten wir für unseren Club ein Fingerabdruckset benötigen?“, fragte Kim hastig. „Das ist eine sehr gute Idee, denn wenn Ihr irgendwann einen neuen Fall habt, könnt Ihr mit diesem Set viel untersuchen!“, antwortete er. „Danke, Papa das war es auch schon“, sagte Franzi.

Franzis Vater schaute auf seine Uhr und fragte: „Wollt ihr drei mit zu meiner Arbeit kommen? Heute ist Tag der offenen Tür?“ Franzi, Kim und Marie wollten natürlich mitkommen und die vier fahren los. Als sie dort ankamen, zeigte er den dreien sein Büro und plötzlich klingelte das Telefon und Franzis Vater ging dran.

Am Telefon war eine junge Frau und sie sagte: „Entschuldigen Sie bitte, dass ich bei der Polizei anrufe, aber bei den Stadtwerken geht niemand ans Telefon. Mein Name ist Beate Ziegler, ich wohne in der Hauptstraße 58 in Heidelberg.“

Ich rufe an, weil es in meiner Wohnung weder Strom noch Wasser gibt.“ „Ich werde sofort mit den Stadtwerken reden, danach werde ich zu Ihnen kommen“, antwortete Franzis Vater. Daraufhin erzählte er den Mädchen das Gespräch mit der jungen Frau und fragte die drei: „Wir haben hier noch ein altes Fingerabdruckset, möchte Ihr das vielleicht haben?“ „Ja, super Papa, danke, freute sich Franzi.

Jetzt fahren alle zusammen zu den Stadtwerken, um nach dem Rechten zu sehen. Als sie dort ankamen, klopfte Franzis Vater an der Tür des Informationsbüros. Eine dunkle Stimme rief: „Herein“ und alle betraten den Raum.

Nach der Begrüßung schilderte Franzis Vater dem Mann an der Information das Telefongespräch mit Frau Ziegler aus der Hauptstraße. Außerdem erzählte er, dass die Frau erwähnte, dass bei den Stadtwerken niemand ans Telefon ginge. Der Mann an der Information erwiderte daraufhin: „Das kann sein, denn unser Telefon muss erst repariert werden. Aber es ist kein Problem, wir kümmern uns darum“.

Die Mädchen fragten den Mann an der Information: „Dürfen wir mit zu Frau Ziegler fahren?“ Ja, ausnahmsweise“, antwortete er. „Danke, danke, danke“ freuten sich die Mädchen.

Nun fuhren alle fünf zu Frau Ziegler in die Hauptstraße 58 in Heidelberg und klingelten an ihrer Haustüre. Die Tür öffnete sich sofort und Frau Ziegler sagte freudig: „Oh ich bin so froh, dass Sie da sind! Es ist so schrecklich ohne Wasser und Strom auszukommen!“ „Ich habe drei Kinderdedektivinnen mitgebracht, dürfen sie sich hier mal umschauchen?“ fragte Franzis Vater. Frau Ziegler ließ die Kinder herein und sie schauten sich um.

Plötzlich rief Marie die beiden anderen Mädchen ins Badezimmer von Frau Ziegler. Als die zwei im Bad ankamen, sagte Marie aufgeregt: „Ich glaube ich weiß, wer der Täter war! Es waren ... Hasen, denn ich habe hier auf dem Boden einen Hasenzahn gefunden!“

Kim fand plötzlich ein angenagtes Kabel und rief: „Ja, es waren wirklich Hasen.“ Alle drei rannten zu Frau Ziegler und riefen gleichzeitig: „Wir wissen, wieso es bei Ihnen keinen Strom und kein Wasser gibt!“

„Wer ist es denn?“ wollte Franzis Vater wissen. „Es waren Hasen!“, rief Marie. Das ist Quatsch, behauptete der Mann von den Stadtwerken, ich werde meine Leute anrufen und sie werden hier alles gründlich untersuchen!“

Am Schluss stellte sich heraus, dass die Mädchen mit den Hasen Recht hatten. Die Kabel und die Wasserleitung wurden repariert und Frau Ziegler hatte nun wieder Strom und Wasser.

Sie bedankte sich bei allen und war sehr erleichtert und der Mann von den Stadtwerken lud Kim, Marie Franzis und ihren Vater zum Grillfest am heutigen Abend bei den Stadtwerken ein.

